

# Von der Webschule Wattwil

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628166>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeit kochen und dient zur Behandlung von annähernd 200 Pfd. Garn. Dem Ganzen fügt man die nötige Menge Wasser hinzu, welches auf zirka 30° Celsius erhitzt worden ist. Man manipuliert das Garn für ungefähr eine Stunde in dem genannten Gemisch, ringt es dann aus und lässt es trocknen. Noch mehr Gewicht kann man dem Garn geben, wenn man eine Mischung von 1 1/2 kg gut gekochte Stärke, 2 1/5 kg Glukose, 2 kg Magnesiumchlorid, 1 kg Glycerin und 400 g Essigsäure auf 100 l Wasser in Anwendung bringt.

**Crefeld.** Am 27. Februar verschied plötzlich infolge Herzlähmung Emil Schormann im 65. Lebensjahre. Der Verstorbene war langjähriger Vertreter der Seidenstofffabrik Bauermann älter & Co., Zürich, sowie mehrerer anderer Firmen der Branche und in der Geschäftswelt hochgeachtet.

**Musterschutzwesen.** Jüngst wurde in einer Besprechung des Zentralverbandes der Industriellen Oesterreichs entschieden Stellung für die Reform des Musterschutzwesens genommen. Die Anträge gehen dahin: Gebrauchsmuster seien von Geschmacksmustern zu trennen und jenen vereinfachter Patentschutz zu gewähren. Weiter soll die Möglichkeit gegeben sein, für einen Gegenstand, der urheber- oder patentrechtlich geschützt, auch den Musterschutz zu erhalten. Als Schutzdauer werden 15 Jahre, nach dreijähriger Periode abgestuft, vorgeschlagen, wobei Verlängerung der Schutzfrist möglich sein muss. Schliesslich gab man dem Wunsche Ausdruck, dass durch eine niedrige Gebühr die Möglichkeit des Musterschutzes den weitesten Kreisen der Industrie und Gewerbetreibenden eröffnet und ganz speziell auch die Hinterlegung von Sammelmustern erleichtert werde.

### Von der Webschule Wattwil.

Das neununddreissigste Jahreshaft der st. gallischen Gemeinnützigen Gesellschaft enthält auch den Jahresbericht des Herrn Direktor Frohmader pro 1908/09.

Nachdem er dargelegt, was die leitende Kommission schon geleistet behufs der so dringend notwendigen Erweiterung der Webschule durch Anbau, ferner seinem Bedauern Ausdruck verliehen, dass der schlechte Geschäftsgang der Textilindustrie die Unterstützung des Werkes von Seiten solcher Firmen, welche an der Webschule direkt interessiert seien, beeinträchtigte, aber auch den treuen Freunden, auf welche sich die Leitung der Webschule verlassen könne, ein Kränzchen gewunden, fährt er fort:

Die Schule war in beiden Semestern stark frequentiert. Infolge dessen steigerte sich der Platzmangel mitunter bis zur Ungemütlichkeit. Andererseits will man nicht gern Schüler abweisen, um sie etwa ins Ausland zu drängen oder ihre auf bestimmte Zeit verlegte fachliche Ausbildung derart zu verzögern, dass die jungen Leute benachteiligt sind. Auch die Webschulkasse muss sehr wohl mit den Schulgeldereinnahmen rechnen und gerade dieser Umstand lässt es uns nicht rätlich erscheinen, den Eintritt von Ausländern vorderhand zu verunmöglichen, denn sie bezahlen ja ein 4—5 mal höheres Schulgeld als die Schweizer. Gewöhnlich sind es auch Söhne wohlhabender Eltern, die viel Geld im Lande lassen.

Die aus der Schule hervorgehenden jungen Leute fanden zumeist rasch Stellung in den Fabriken und sehr oft tritt der Fall ein, dass wir den Herren Fabrikanten nicht dienen können. Erfreulicherweise geht man immer mehr auf die Webschule zu bei Bedarf an Hilfskräften und es ist die Zeit vielleicht nicht mehr fern, wo sie zur richtigen Stellenvermittlung-Zentrale für das fachtechnische Personal unserer Fabrikationsgeschäfte wird. Man sieht sich allmählich immer mehr gezwungen, nur vorzüglich durchgeschulte Leute einzustellen, um der Konkurrenz Stand zu halten. Diese Erkenntnis wurde auch quasi zur gebieterischen Forderung für uns, eine zeitgemässe, den Verhältnissen angepasste Erweiterung der Webschule anzustreben.

Und wenn diese nicht durchgeführt werden kann, so setzt man sich einer Gefahr aus, welche von den meisten unterschätzt wird.

Eine Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil ist nun fest gegründet. Betreffs des Organes hat man sich mit den ehemaligen Zürcher Seidenwebschülern geeinigt und hält die seit 16 Jahren bestehenden „Mitteilungen über Textilindustrie“, jetzt auch noch den Interessen der Baumwoll-, Woll- und Leinenweberei mitdienend. Dieses Fachblatt soll hauptsächlich ein vorzügliches Mittel sein zur Hebung und Förderung der schweizerischen Textilindustrie, zur Fortbildung im Beruf und zur Pflege der Kollegialität. Bei der Aufstellung der Adressenlisten ergab sich, dass doch der weitaus grösste Teil Ehemaliger in den Fabriken des Landes selbst ist, während die übrigen zumeist von Schweizerfirmen im Ausland angestellt sind.

Die Webschule hat sich ausser der Stellenvermittlung auch sonst wieder nützlich gemacht durch Erstattung mehrerer grösserer Gutachten, zahlreicher fachtechnischer Auskünfte und dergl. mehr. Während das Portobuch im vorigen Jahr 785 Nummern zeigte, stieg die Zahl der Briefe und Postkarten auf nahezu 1200, die vielen Drucksachen nicht gerechnet.

Am Schlusse des Berichtes wird noch des schönen Verhältnisses gedacht, das die Kommission mit der Lehrerschaft verbindet, und den tit. Behörden, Korporationen und Gönnern der verbindlichste Dank für ihre treue Mithilfe ausgesprochen.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,  
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

## Euböolith - Fussbodenbelag

fugenlos, staubfrei, feuersicher, fusswarm, unbegrenzt dauerhaft.  
Beste Referenzen. 4.000.000 m<sup>2</sup> im Gebrauch.

Reparatur alter Bretter- und Steinböden ohne Betriebsstörung.

**Euböolith - Werke A.-G. in Olten.**

## Ein prima Birminghamer Engroshaus

sucht mit

## Seidenstoff- u. Bandfabriken

in Verbindung zu treten und bittet um Offerten  
unter B. S. 851 an die Expedition dieser Zeitung.

## Neutrale und alkalische Textil-Seifen

liefern

848  
Ue 5073 d

**Seifenfabrik Lenzburg A.-G.**

vormals Rud. Ringier Sohn & Cie.

Gegründet 1857

Grand Prix Brüssel